

# INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Seite</b>
<b>1 ENTWICKLUNGSTENDENZEN DES OST-WEST-HANDELS</b>	<b>14</b>
1.1 Ungünstige politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen Anfang bis Mitte der achtziger Jahre	14
1.2 Aufschwung des Ost-West-Handels 1987-1990	15
1.3 Stagnation und Wirtschaftskrise in Osteuropa - kräftiges Wirtschaftswachstum und Hochkonjunktur in den westlichen Industrieländern Ende der achtziger- Anfang der neunziger Jahre	19
1.4 Die Außenhandelspolitik der zunehmenden Öffnung gegenüber dem Westen als Grundlage der Steigerung des Ost-West-Handels	22
1.5 Risiken und ungelöste Probleme des Ost-West-Handels	24
1.6 Gute Entwicklungschancen - der Ost-West-Handel im Aufwind	26
<b>2 DER AGRARAUSSENHANDEL DES RGW IN DEN ACHTZIGER JAHREN</b>	<b>29</b>
2.1 Unbefriedigende Umsatzentwicklung	29
2.2 Verringerung der Bedeutung des RGW als Handelspartner 1980-1988	33
2.3 Hohe Defizite in der Agrarhandelsbilanz - Importabhängigkeit	37
2.4 Bestimmungsfaktoren der Umsatzentwicklung	40
<b>3 EINIGE PROBLEME DER AGRARPRODUKTION UND LEBENSMITTELVERSORGUNG</b>	<b>46</b>
3.1 Sowjetunion	51
3.2 Polen	57
3.3 Ungarn	66
3.4 Tschechoslowakei	71
3.5 Bulgarien	75
3.6 Rumänien	80

	<b>Seite</b>
<b>4 OST-WEST-AGRARHANDEL DURCH HOHE WESTVER- SCHULDUNG DER RGW-LÄNDER BEEINTRÄCHTIGT</b>	<b>86</b>
4.1 Starker Zuwachs der Westschulden 1980-1990	86
4.2 Das Hilfsprogramm des Westens von 1989/90	91
4.3 Devisenpolitische Maßnahmen - steigende Selbstbehalts- quoten	96
4.4 Die Konvertibilität der nationalen Währungen als mittel- fristiges Ziel	99
4.5 Verzögerungen im Zahlungsverkehr mit der Sowjetunion 1989/90	100
<b>5 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN DER ATOMKATA- STROPHE IN TSCHERNOBYL AUF DEN AGRAR- AUSSENHANDEL</b>	<b>102</b>
<b>6 ZWISCHENSTAATLICHE VERTRÄGE - AUSBAU DER WIRTSCHAFTSKOOPERATION - JOINT VENTURES</b>	<b>106</b>
<b>7 ÜBERWIEGEND TRADITIONELLE EXPORT- UND IMPORT-WARENSTRUKTUR</b>	<b>113</b>
<b>8 DIE BEDEUTUNG DES RGW IM WELTEXPORT EINIGER WICHTIGER AGRARERZEUGNISSE UND LEBENSMITTEL</b>	<b>118</b>
<b>9 STARKE BETEILIGUNG DES RGW AM WELTIMPORT EINIGER WICHTIGER AGRARERZEUGNISSE UND LEBENSMITTEL</b>	<b>124</b>
9.1 Südfrüchte, Kolonialwaren, Zucker	124
9.2 Eiweißfutter	125
9.3 Getreide	126
<b>10 NACHLASSENDE RGW-ORIENTIERUNG</b>	<b>132</b>
10.1 Grundlagen des Agraraußenhandels im RGW - große Schwankungen der gegenseitigen Lieferungen	132
10.2 Besondere Bedeutung der Sowjetunion - Agrarhandel für konvertible Devisen	136

	<b>Seite</b>
10.3 Der RGW in der Krise	142
10.4 Reformvorschläge der Sowjetunion - erste Reformmaßnahmen	146
10.5 Die Existenzberechtigung des RGW in Frage gestellt	150
10.6 Entwicklungstendenzen in der Länderstruktur des Agraraußenhandels	153
<b>11 ZUNEHMENDE BEDEUTUNG DER EG ALS HANDELS- UND KOOPERATIONSPARTNER</b>	156
11.1 Starke EG-Orientierung	156
11.2 Kein gültiger Handelsvertrag zwischen der EG und dem RGW 1975-1988	159
11.3 Wirksame Außenschutzinstrumente der EG	161
11.4 Marktstörungen durch Exportförderung	162
11.5 Sonderpräferenzen aufgrund der Lomé-Konzession I-IV	165
11.6 Anpassungsversuche - Inflexibilität	166
11.7 Selbstbeschränkungsabkommen - Garantieerklärungen - wissenschaftlich-technische Kooperationsvereinbarungen - Investitionsschutzabkommen	167
11.8 Die gemeinsame Erklärung vom 25. Juni 1988	170
11.9 Handels- und Kooperationsverträge mit einzelnen RGW-Ländern	171
11.10 Polen und Ungarn in das allgemeine Präferenzsystem (APS) der EG aufgenommen - Sonderpräferenzen	179
11.11 Förderung des Reformprozesses in Ost- und Südost-europa	182
11.12 Neue Formen der Partnerschaft - Assoziierung einzelner RGW-Länder	186
11.13 Erwartungen und Probleme im Zusammenhang mit der Einführung des einheitlichen europäischen Binnenmarktes	187
<b>12 UMDENKEN BEIM MARKETING - GEGENGESCHÄFTE ALS MITTEL DES MARKETINGS</b>	192
12.1 Unkoordinierte Einzelaktionen	192
12.2 Mehr Flexibilität bei der Berücksichtigung der sich wandelnden Konsumentenwünsche erwünscht	193

	<b>Seite</b>
12.3 Markenartikel und Markenwerbung fehlen	196
12.4 Marketing als Bestandteil einer umfassenden Absatz- strategie	198
12.5 Konjunktur der Gegengeschäfte	202
12.6 Gegengeschäfte als Instrument des Marketing-Mix- Verfahrens und Grundlage der Kooperation	205
12.7 Einschaltung von Handelshäusern und Warenkontroll- gesellschaften - lösbare Probleme	207
12.8 Chancen für Gegengeschäfte in der ersten Hälfte der neunziger Jahre	210
<b>13 ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN</b>	<b>213</b>
13.1 Außenhandels- und Devisenmonopol	213
13.2 Teilkorrekturen 1955-1987	214
13.3 Der Wandel der Organisation 1989-1991	217
13.4 Starke Lage der großen spezialisierten Außenhandels- gesellschaften	219
13.5 Außenhandel als grundsätzliches Unternehmensrecht - neue Aufgaben für das Außenhandelsministerium	220
13.6 Polen	222
13.7 Ungarn	226
13.8 Tschechoslowakei	231
13.9 Sowjetunion	235
13.10 Bulgarien	242
13.11 Rumänien	245
<b>14 PERSPEKTIVEN DER UMSATZENTWICKLUNG 1991-1995</b>	<b>248</b>
14.1 Möglichkeiten der Steigerung der Agrarexporte nach Osteuropa	251
14.2 Reale Chancen des Agrarexports aus Osteuropa auf dem Weltmarkt	255
<b>15 ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>259</b>
<b>16 SUMMARY</b>	<b>262</b>
<b>17 LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>264</b>
<b>18 TABELLEN IM ANHANG</b>	<b>271</b>